



WHITEPAPER

Kosmetik Lohnabfüllung & Verpackung

Vom Bulk zur verkaufsfertigen Kosmetik

Abfüllung, Packmittel, Konfektionierung und Qualität professionell planen.



Auf einen Blick

Praxisleitfaden für Marken und Unternehmen: Abfüllarten, Verpackungsoptionen, Projektablauf, Qualitätsanforderungen, Checklisten und Briefing-Vorlage für die professionelle Kosmetik-Lohnabfüllung.

Executive Summary

Wer eine bestehende Kosmetikrezeptur professionell in den Markt bringen möchte, braucht mehr als nur eine Abfüllanlage. Produkt, Packmittel, Kennzeichnung, Qualität, Konfektionierung und Logistik müssen als zusammenhängender Prozess geplant werden.

Die Kernfrage

Welche Abfüll- und Verpackungslösung passt zu Produkt, Zielmenge, Vertriebskanal und Markenauftritt - und welche Informationen müssen vor Projektstart geklärt sein?

Dieses Whitepaper hilft Ihnen dabei:

- Lohnabfüllung und Verpackung als Prozess klar einzuordnen.
- geeignete Packmittel und Konfektionierungsoptionen strukturiert auszuwählen.
- ein belastbares Projektbriefing für Angebot und Machbarkeitsprüfung vorzubereiten.
- Qualität, GMP, Kennzeichnung und Dokumentation frühzeitig mitzudenken.
- typische Fehler und unnötige Abstimmungsschleifen zu vermeiden.

Schnellüberblick

Bereich	Typische Optionen	Worauf es ankommt
Produkt	Cremes, Lotionen, Gele, Liquids	Viskosität, Produktschutz, Dosierung
Primärverpackung	Tiegel, Tuben, Flaschen, Sachets	Kompatibilität, Funktion, Markenwirkung
Konfektionierung	Etikettierung, Direktdruck, Cellophanierung, Sets	Artwork, Reihenfolge, Handling
Qualität	GMP-orientierte Prozesse und Prüfungen	Spezifikation, Freigaben, Rückverfolgbarkeit
Projektplanung	Briefing, Muster, Freigabe, Produktion, Lieferung	klare Zuständigkeiten und Termine

Was bedeutet Kosmetik-Lohnabfüllung?

Bei der Lohnabfüllung wird ein vorhandenes oder bereitgestelltes Kosmetikprodukt in geeignete Verkaufs- oder Probierversackungen abgefüllt. Je nach Projekt können weitere Leistungen wie Verpackungsbeschaffung, Etikettierung, Druck, Konfektionierung und Logistik hinzukommen.

Typische Gründe für externe Abfüllung

- keine eigene Abfüll- oder Verpackungsinfrastruktur erforderlich
- flexible Umsetzung unterschiedlicher Packmittel und Formate
- professionelle Prozesse für wiederkehrende Serien und Skalierung
- Bündelung von Abfüllung, Verpackung und Konfektionierung bei einem Partner
- Entlastung interner Teams bei Produktion, Koordination und Projektsteuerung

Für welche Projekte ist das besonders relevant?

- Marken mit eigener oder bereits freigegebener Rezeptur
- Handelsunternehmen und Sortimentsprojekte
- E-Commerce- und Beauty-Brands
- Sampling-, Aktions- und Sachet-Projekte
- bestehende Marken mit neuen Größen, Packmitteln oder Sortimentserweiterungen

Wichtig

Der konkrete Projektumfang hängt unter anderem von Produkt, Packmittel, Füllmenge, Zielmenge, Artwork, Qualitätsanforderungen und gewünschtem Leistungsumfang ab.

Produkte und Packmittel richtig zusammenbringen

Die Auswahl des Packmittels ist nicht nur eine Designfrage. Das Gebinde muss zur Produkteigenschaft, Anwendung, Dosierung, Logistik und zum geplanten Vertrieb passen.

Typische Kombinationen

Produktart	Mögliche Packmittel	Typische Einsatzlogik
Creme	Tiegel, Tube, Airless-Spender	Pflegeprodukte, gezielte Dosierung, Premium- oder Retail-Positionierung
Lotion	Flasche, Spender, Tube	größere Füllmengen, Körperpflege, einfache Anwendung
Gel	Tube, Flasche, Spender	präzise Entnahme, hygienische Anwendung
Liquid	Flasche, Spender, Dropper	dünnflüssige Formulierungen und dosierte Anwendung
Probe / Sampling	Sachet	Sampling, Promotion, Reisegröße, Produkttest

Packmittel-Check

- ☐ Gebinde und Verschluss sind für Produkt und Anwendung vorgesehen.
- ☐ Füllmenge und Dosierung passen zum Nutzungsszenario.
- ☐ Etikettier- oder Druckflächen sind ausreichend definiert.
- ☐ Pflichtangaben und Chargenkennzeichnung können sauber umgesetzt werden.
- ☐ Transport, Lagerung und Versand sind bei der Auswahl berücksichtigt.

Verpackung & Konfektionierung

Die verkaufsfertige Einheit entsteht erst durch das Zusammenspiel von Primärverpackung, Kennzeichnung und gegebenenfalls Sekundärverpackung oder Set-Konfektionierung.

Mögliche Leistungsbausteine

Baustein	Beispiele	Projektfrage
Primärverpackung	Tiegel, Tuben, Flaschen, Sachets	Welches Gebinde passt zu Produkt und Anwendung?
Kennzeichnung	Etikettierung, Direktdruck	Welche Flächen, Pflichttexte und Designs sind vorgesehen?
Sekundärverpackung	Faltschachtel, Umverpackung	Ist zusätzlicher Produktschutz oder Markenfläche nötig?
Konfektionierung	Cellophanierung, Geschenksets, Duopacks	Wie soll die Verkaufseinheit final aufgebaut sein?
Versandvorbereitung	Zusammenstellung und Bereitstellung	Welche logistischen Anforderungen gelten?

Praxis-Tipp

Artwork und Verpackung sollten nicht isoliert geplant werden. Füllmenge, Kennzeichnung, Chargencode, Packmaß und Konfektionierung beeinflussen sich gegenseitig.

Der Weg vom Bulk zur verkaufsfertigen Ware

Ein klarer Projektablauf reduziert Rückfragen und hilft, Material, Freigaben und Produktionsfenster aufeinander abzustimmen.

1. Projektbriefing	Produktart, Rezepturstatus, Zielmenge, Packmittel, Füllmenge und Terminrahmen klären.
2. Machbarkeit & Planung	Abfüllformat, Packmittel, Kennzeichnung und Konfektionierung technisch einordnen.
3. Packmittel & Artwork	Gebinde, Verschlüsse, Etiketten oder Druckdaten sowie Pflichtangaben abstimmen.
4. Muster & Freigabe	relevante Muster, Spezifikationen und Freigabepunkte dokumentieren.
5. Abfüllung & Verpackung	Produkt unter definierten Prozess- und Qualitätsanforderungen abfüllen und verpacken.
6. Konfektionierung	Sekundärverpackung, Sets, Duopacks oder weitere Verkaufseinheiten umsetzen.
7. Bereitstellung & Skalierung	Ware für Lieferung bereitstellen und Wiederholaufträge bzw. Folgevolumen planen.

Die große Projektbriefing-Checkliste

Je vollständiger das Briefing, desto schneller lassen sich Machbarkeit, Aufwand und nächste Schritte bewerten.

Produkt & Abfüllung

- ☐ Produktart und Rezepturstatus geklärt
- ☐ Bulk wird gestellt oder soll hergestellt werden
- ☐ Viskosität / besondere Produkteigenschaften beschrieben
- ☐ gewünschte Füllmenge definiert
- ☐ Zielmenge und mögliche Folgevolumen bekannt
- ☐ gewünschter Projekttermin festgelegt

Packmittel & Ausstattung

- ☐ Gebindeart und Verschluss festgelegt
- ☐ Packmittel bereits vorhanden oder zu beschaffen
- ☐ Etikettierung oder Direktdruck geplant
- ☐ Sekundärverpackung definiert
- ☐ Cellophanierung, Set oder Duopack benötigt
- ☐ Artwork und Pflichttexte in Vorbereitung

Business & Logistik

- ☐ Ansprechpartner und Entscheider benannt
- ☐ Freigabeprozess definiert
- ☐ Lieferadresse und gewünschte Verpackungseinheiten geklärt
- ☐ Zielmarkt und benötigte Sprachen definiert
- ☐ besondere Dokumentations- oder Qualitätsanforderungen genannt

Qualität, GMP und Dokumentation

Bei Kosmetikprojekten müssen Abfüllung und Verpackung in einen nachvollziehbaren Qualitätsprozess eingebettet sein. Für Marken bedeutet das: Anforderungen, Spezifikationen, Freigaben und Kennzeichnung sollten vor Produktionsstart eindeutig geklärt werden.

Qualitätsrelevante Arbeitspakete

- Abgleich von Produktspezifikation und vorgesehenem Packmittel
- definierte Freigabepunkte für Produkt, Verpackung und Artwork
- Kontrollen während Abfüllung und Verpackung
- Chargenkennzeichnung und nachvollziehbare Dokumentation
- Abstimmung relevanter Kennzeichnungs- und Produktinformationen
- saubere Übergabe der finalen Ware an Logistik oder Auftraggeber

Readiness-Check vor Produktion

- ☐ Produkt und Gebinde sind für den vorgesehenen Prozess freigegeben.
- ☐ Füllmenge, Zielmenge und Verkaufseinheit sind eindeutig definiert.
- ☐ Artwork und Pflichtangaben sind final abgestimmt.
- ☐ Materialien stehen vollständig und rechtzeitig zur Verfügung.
- ☐ Verantwortlichkeiten für Freigaben und Abweichungen sind benannt.

Hinweis

Die konkreten Prüf- und Dokumentationsanforderungen sind projekt- und produktspezifisch und sollten im Rahmen der Fachprüfung festgelegt werden.

Verpackung entscheidet über Funktion und Markenwirkung

Verpackung erfüllt mehrere Aufgaben gleichzeitig: Sie schützt das Produkt, ermöglicht eine passende Dosierung, transportiert die Markenidentität und muss sich wirtschaftlich in Produktion und Logistik integrieren lassen.

Sechs Entscheidungsfelder

- Primärverpackung: Tiegel, Tube, Flasche, Spender, Airless-System oder Sachet
- Verschluss & Dosierung: Anwendungskomfort und kontrollierte Entnahme
- Material & Haptik: passend zu Preispositionierung und Markenbild
- Kennzeichnung: Etikett, Direktdruck, Pflichtangaben und Chargenkennzeichnung
- Sekundärverpackung: Faltschachtel, Set, Duopack oder Versandlösung
- Logistik: Packmaß, Schutz, Lagerung und Versandfähigkeit

Entscheidungshilfe

Wenn Ihnen besonders wichtig ist ...	Dann früh prüfen ...
hochwertige Markenwirkung	Material, Oberfläche, Veredelung und Druckbild
einfache Anwendung	Verschluss, Dosierung und Handhabung
E-Commerce-Tauglichkeit	Transportstabilität, Packmaß und Versandlösung
Sampling / Markttest	Sachet oder kleine Probierformate
effiziente Konfektionierung	Standardisierung von Packmitteln und klarer Set-Aufbau

Projektplan: von der Freigabe bis zur Lieferung

Ein realistischer Terminplan berücksichtigt nicht nur die eigentliche Abfüllung. Packmittel, Druckdaten, Freigaben, Materialverfügbarkeit, Konfektionierung und Logistik bestimmen den Gesamtzeitplan.

12-Punkte-Checkliste

- ☐ Produkt / Bulk final definiert
- ☐ Gebinde und Verschlüsse freigegeben
- ☐ Füllmenge und Zielmenge bestätigt
- ☐ Etiketten oder Direktdruck final freigegeben
- ☐ Pflichtangaben und Chargenkennzeichnung berücksichtigt
- ☐ Sekundärverpackung final definiert
- ☐ Konfektionierungsumfang bestätigt
- ☐ alle benötigten Materialien verfügbar
- ☐ Produktions- und Freigabefenster abgestimmt
- ☐ Liefer- und Palettieranforderungen geklärt
- ☐ interne Ansprechpartner für Rückfragen erreichbar
- ☐ Plan für Wiederholauftrag oder Folgevolumen vorhanden

Planungstipp

Planen Sie rückwärts vom gewünschten Liefertermin und definieren Sie verbindliche Meilensteine für Packmittel, Artwork, Materialbereitstellung, Freigabe, Abfüllung und Konfektionierung.

Häufige Fehler - und wie Sie sie vermeiden

Packmittel zu spät auswählen

Gebinde, Verschluss und Kennzeichnungsfläche frühzeitig festlegen.

Artwork vor technischer Klärung finalisieren

Erst Packmittel, Druck- bzw. Etikettierfläche und Pflichtangaben abstimmen.

Unvollständiges Briefing

Produkt, Füllmenge, Zielmenge, Ausstattung, Termin und Logistik in einem Dokument bündeln.

Materialverfügbarkeit unterschätzen

Packmittel und Druckkomponenten frühzeitig terminieren und vollständig bereitstellen.

Nur die Abfüllung betrachten

Konfektionierung, Sekundärverpackung, Lagerung und Versand von Beginn an mitplanen.

Keine Skalierung mitdenken

Bei erfolgreichen Produkten Folgevolumen, Wiederbeschaffung und Standardisierung früh berücksichtigen.

Warum CSE Cosmetic Solutions Europe?

CSE begleitet Kosmetikprojekte als Full-Service-Partner entlang relevanter Produktions- und Verpackungsschritte. Die interne CSE-Planung sieht Lohnabfüllung und Verpackung als eigenständigen B2B-Leistungsbereich mit transaktionalem Fokus vor.

Leistungsspektrum rund um Abfüllung & Verpackung

- professionelle Abfüllung von Cremes, Lotionen, Gelen und Liquids
- Abfüllung in Tiegel, Tuben, Flaschen und Sachets
- flexible Packmittel und mehrere Abfülllinien
- Primär- und Sekundärverpackung
- Etikettierung und Direktdruck
- Cellophanierung, Geschenksets und Duopacks
- Qualitätsmanagement und GMP-Produktion
- Regulatory, Produktdokumentation, Projektmanagement und Logistik

Ihr Vorteil

Durch die enge Verzahnung von Produktion, Verpackung, Qualität und Projektmanagement lassen sich Schnittstellen reduzieren und Projekte strukturiert bis zur verkaufsfertigen Ware steuern.

Für wen besonders interessant

Marken mit eigener Rezeptur, Einkauf und Operations, Retail- und Handelsprojekte, Sampling-Konzepte sowie Unternehmen, die Abfüllung und Verpackung aus einer Hand organisieren möchten.

Arbeitsblatt: Ihr Abfüllprojekt auf einer Seite

Tragen Sie die wichtigsten Eckdaten ein. Das Arbeitsblatt kann als Grundlage für eine erste Machbarkeits- und Projektbesprechung dienen.

Unternehmen / Marke	
Ansprechpartner	
Produktart	
Rezepturstatus / Bulk	
Viskosität / Besonderheiten	
Gewünschte Füllmenge	
Zielmenge	
Packmittel / Gebinde	
Verschluss / Dosierung	
Etikettierung / Direktdruck	
Sekundärverpackung	
Konfektionierung / Set-Aufbau	
Gewünschter Liefertermin	
Zielmarkt / Sprachen	
Besondere Qualitätsanforderungen	
Offene Fragen	

FAQ und nächste Schritte

Welche Produkte kann CSE abfüllen?

Die interne CSE-Planung nennt Cremes, Lotionen, Gele und Liquids sowie Abfüllung in Tiegel, Tuben, Flaschen und Sachets.

Übernimmt CSE auch Verpackungsleistungen?

Ja. Zum vorgesehenen Leistungsbild gehören unter anderem Primär- und Sekundärverpackung, Etikettierung, Direktdruck, Cellophanierung, Geschenksets und Duopacks.

Ist auch Sachet-Abfüllung möglich?

Ja. Sachet-Abfüllung ist als eigener CSE-Leistungsbereich für Kosmetikproben und flexible Sampling-Projekte vorgesehen.

Welche Angaben braucht CSE für eine erste Einschätzung?

Mindestens Produktart bzw. Bulk, gewünschte Füllmenge, Zielmenge, Packmittel, Ausstattung, Konfektionierungsumfang und gewünschter Termin sollten beschrieben sein.

Welche Mindestmenge gilt für Lohnabfüllung?

Für die Lohnabfüllung ist in den vorliegenden Unterlagen keine pauschale Mindestmenge festgelegt. Die konkrete Projektgröße sollte deshalb individuell geprüft werden.

Ihr nächster Schritt

Nutzen Sie das Arbeitsblatt, um Ihr Projekt zu strukturieren. Auf dieser Basis kann CSE die passende Abfüll-, Verpackungs- und Konfektionierungslösung gemeinsam mit Ihnen einordnen.

CSE COSMETIC SOLUTIONS EUROPE

Von der Rezeptur bis zur verkaufsfertigen Ware.

Produktentwicklung | Lohnabfüllung | Verpackung | GMP-Produktion | Regulatory | Logistik

Hinweis

Dieses Whitepaper dient der allgemeinen Orientierung. Konkrete Projektanforderungen, Machbarkeit, Zeitpläne, Mengen, Prüfungen und regulatorische Bewertungen werden produkt- und projektspezifisch festgelegt.